

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ
des Internationalen

Entomologen-
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: *Smerinthus tiliae* ab. *obsoleta*. — Neue Sphingiden-Formen in meiner Sammlung. — Das schnelle Wachstum einiger Cucullien-Raupen.

Smerinthus tiliae ab. *obsoleta*.

— Von Professor Dr. v. Linstow. —

Im März dieses Jahres schlüpfte mir ein Exemplar von *Smerinthus tiliae* aus, dessen Puppe von Anfang Februar an im geheizten Zimmer gehalten war.

Es ist ein Männchen von 58 mm Flügelspannung; die Körperlänge beträgt 28 mm. Der Leib ist gelblichweiß, die Schulterdecken, ein Mittelstreif am Rücken und der Hinterleib sind graugrün, nur der Hinterrand der Leibesringel trägt die Grundfarbe; die Vorderflügel sind gelblichweiß, der Außenrand und die Flügelwurzel sind graugrün gewölkt, die Fransen sind orangegelb; eine dunkle Mittelbinde oder dunkle Mittelflecke fehlen ganz; die Hinterflügel sind orangegelb, im äußeren Drittel mit schwach grünlichem Ton; die Flügelunterseite ist gelblichweiß, die inneren zwei Drittel der Vorderflügel sind orangegelb. Das ist die ab. *obsoleta* Clark.

Staudinger führt in seinem Katalog, Berlin 1901, pag. 100, von der außerordentlich variierenden Art *tiliae* 5 Aberrationen an, je nachdem die dunkle Mittelbinde der Vorderflügel in zwei Flecke aufgelöst ist = ab. *maculata* Wlgr., oder ob nur der vordere Fleck vorhanden ist = ab. *ulmi* Stgr., oder ob Binde und Flecke ganz fehlen = ab. *extincta* Stgr. — Nur eine nach der Färbung bestimmte ab. nennt er *brunnescens* Stgr., bei der das Grün durch Braun ersetzt ist; die ab. *pechmanni* Hartm. ist ein durch wiederholte Inzucht erzieltes Kunstprodukt.

Die Staudinger'schen Namen sind fast alle ungültig, da sie durch ältere ersetzt werden müssen; statt *brunnescens* Stgr. (1901) muß es heißen: *brunnea* Bartel (1900), statt *ulmi* Stgr. (1900), richtiger Bartel (1900); *centripuncta* Clark (1891), statt *extincta* Stgr. (1901); *obsoleta* Clark (1891). Wir besitzen eine Monographie über *Smerinthus tiliae* von J. W. Tutt, Natural history of the British Lepidoptera, Bd. 3, London 1904, pag. 398

—426. ins Deutsche übersetzt von M. Gillmer, Guben 1905. Tutt, der inzwischen verstorben ist, beabsichtigte, die sämtlichen englischen Macrolepidopteren in dieser monographischen Weise zu behandeln; da die englische Fauna aus 849 Macrolepidopteren besteht und jedes Heft dieser Monographien in deutscher Uebersetzung, ohne Abbildungen, einen Preis von 1,50 M. haben sollte, wäre das ganze Werk recht teuer geworden.

Während Staudinger 5 Aberrationen von *Smerinthus tiliae* anführt, nennt Tutt, der auch die Flügel färbung berücksichtigt, deren 25.

ab. *obsoleta* Clark = *extincta* Stgr. (Tutt und Spuler schreiben *extincta*) ist beschrieben und abgebildet von J. A. Clark, The Entomologist's Record, vol. I, London 1891, pag. 328, tab. A, Fig. 1; T. D. A. Cockerell, The Entomologist's Record, vol. II, London 1891, pag. 16; E. Newman, The Entomologist, vol. VIII, London 1875, pag. 194; H. Rühl und M. Bartel, Die palaearktischen Großschmettlinge Bd. II, Leipzig 1900, pag. 149 (*immaculata*).

Diese ab. ist außerordentlich selten; sie ist in Deutschland bis jetzt nur ein einziges Mal, und zwar bei Altenburg, Herzogtum Sachsen-Altenburg, als gefunden in der Literatur angegeben: ferner in Belgien (Bartel), in Frankreich, Indre, La Châtre (Sand), und in Rußland, Gouvernement Kasan (Bartel). Unsymmetrische Formen, bei denen der eine Vorderflügel ohne dunkle Flecke ist, während der andere solche zeigt, oder symmetrisch gezeichnete, bei denen dunkle Flecke angedeutet sind, wurden von Robson, Hammersmith, Nicholson, Clark, Rothschild, Bate und James beschrieben.

Der großen Seltenheit entsprechend ist ab. *obsoleta* in keiner mir bekannten Preisliste zu finden; weniger selten ist ab. *centripuncta*, die auch bei Göttingen von dem hiesigen Sammler Herrn Meinheit gefangen wurde.

Jr

Mein Exemplar von *obsoleta* stammt aus dem südwestlichen Schlesien.

In der Monographie von Tutt lesen wir, daß die Raupe von *Smerinthus tiliae* auf vielen Baumarten gefunden ist, keineswegs nur auf *Tilia platyphyllos*, *Tilia microphylla* = *Tilia ulmifolia* und *Ulmus campestris*, sondern auch auf *Corylus avellana*, *Salix caprea*, *Lonicera xylosteum*, *Betula verrucosa*, *Alnus glutinosa*, *Juglans regia*, *Quercus robur*, *Castanea sativa*, *Fraxinus excelsior*, *Pyrus communis*, *Prunus avium*.

Auch die Regel, daß die Raupe sich zur Verwandlung in die Erde begibt, kann vielfach Ausnahmen erfahren; mehrfach sind Puppen 4—12 Fuß hoch vom Erdboden unter der Rinde von Bäumen gefunden worden.

Tutt gibt eine erschöpfende Monographie von *Smerinthus tiliae*; er bespricht das Genus, die Art mit ihrer Synonymik, die Literatur, den Schmetterling, seinen geschlechtlichen Dimorphismus, den Gynandromorphismus, die Variation, die Eiablage, das Ei, die Raupe und ihre Gewohnheiten, ihre Variation, die Verpuppung, die Puppe, die Dauer des Puppenzustandes, die Parasiten, die Nährpflanzen, die Gewohnheiten, den Aufenthaltsort, die Erscheinungszeit, die Fundorte und die Verbreitung.

Nur ganz flüchtig berührt der Verfasser die höchst merkwürdige Erscheinung, daß die Raupe zur Zeit ihrer Verwandlung, wenn sie am Baumstamme herabkriecht, um sich zur Verpuppung in die Erde zu graben, ihre Farbe vollkommen ändert.

Wir sind gewohnt zu beobachten, daß die Raupe von *tiliae* im Spätsommer an den Lindenstämmen abwärts steigt, um sich zur Verwandlung in die Erde zu graben; es fällt daher vielleicht nicht auf, daß das eine merkwürdige Handlung ist, für die wir keine Erklärung haben. Zu einer Zeit, in der die Linden noch voll belaubt sind, bei warmem Sommerwetter begibt das Tier, sonst gewohnt in der freien Luft zu leben, sich in die Erde. Die Handlung ist auf die Zukunft berechnet; denn die Puppe soll vor Feinden, da sie wehrlos ist, und vor der Winterkälte geschützt werden; die Handlung ist also eine zweckmäßige, und von der Zweckmäßigkeit weiß das Tier nichts; denn es kennt seinen Entwicklungsgang und die bevorstehende Winterkälte nicht.

Die Triebfeder ist der Instinkt, dieser rätselhafte, zweckmäßige, jeder Tierart speziell eingepflanzte Trieb, welcher auf die Ernährung, die Entwicklung und auf die Fortpflanzung gerichtet ist, von dessen Zweckmäßigkeit die Tiere kein Bewußtsein haben können. Jede Tierart ist gezwungen, zu einer bestimmten Lebensperiode so und nicht anders zu handeln; eine freie, durch die Vernunft geregelte Selbstbestimmung, wie der Mensch sie hat, fehlt dem Tiere.

Was dieses Sicheingraben in die Erde bei *tiliae* besonders merkwürdig macht, ist der Umstand, daß die grüne Raupe um diese Zeit ihre Farbe in eine graue verwandelt. Zwischen den Blättern ist sie durch ihre grüne Farbe gut geschützt; wenn sie aber an dem Baumstamm herabkriecht, gleicht sie in der Färbung der Baumrinde, wodurch wiederum eine vortreffliche Schutzfärbung erreicht ist. Das ist ein neues Rätsel. Die in den Darwin'schen Dogmen Befangenen werden sagen, die Raupe passe sich ihrer Umgebung an. Eine merkwürdige Anpassung, die nur einige Tage dauert, liegt allerdings vor, aber die Raupe hat sie nicht bewirkt, dazu fehlen ihr die Mittel und die Kenntnisse; die Ursache der Anpassung liegt außerhalb der Raupe; sie ist

eins der zahllosen ungelösten Welträtsel; man könnte hier von einem körperlichen, somatischen Instinkt reden, welcher den seelischen, psychischen begleitet und unterstützt.

Was die Gattung betrifft, so setze ich die Art zu *Smerinthus* Latr.; Staudinger stellt sie zu *Dilina* Dalm. und Tutt zu *Mimas* Hübn. Der einzige Unterschied zwischen *tiliae* und den 3 anderen europäischen *Smerinthus*-Arten besteht darin, daß letztere an den Hinterschienen 2, *tiliae* 4 Sporen hat. Bei der großen Uebereinstimmung in allen übrigen Punkten kann das wohl kein Grund sein, *tiliae* in ein eigenes, besonderes Genus zu setzen; denn bei der Aufstellung der Genera soll man nach gemeinsamen Merkmalen, nicht nach kleinen Unterschieden suchen. Die Gattungen, denen *tiliae* zugeteilt ist, sind *Sphinx* Linné (1758), *Spectrum* Scopoli (1777), *Smerinthus* Latreille (1802), *Laothoë* Fabricius (1807), *Dilina* Dalman (1816), *Mimas* Hübner (1822), *Merinthus* Meigen (1830) und *Minias* Stephens (1835).

Neue SpHINGIDEN-Formen in meiner Sammlung.

— Von A. Closs, Berlin-Friedenau. —

1. *Polyptychus martha* n., spec. nova ♀.

Der Schwärmer hat äußerlich das Ansehen einer *Chaerocampine*.

Körper: Zunge ziemlich lang, Kopf mit leichtem Kamm. Farbe rötlichbraun, Kopf und Tegulae olivbraun. Unterseite rötlichgrau, ebenso die Beine.

Flügel, Oberseite: Vorderflügel gestreckt und schmal, mit schwachen Ausbuchtungen am Innenrande.

Farbe wie der Körper, am Apex ein großer dreieckiger olivbrauner Fleck, ein kleinerer im Discalfelde, an den sich ein größerer, nach dem Hinterwinkel zu verwaschener anschließt. Fransen rötlich, dunkler als die Flügel.

Hinterflügel glänzend zimtrot, am Analwinkel ein nach innen verwaschener, kleiner schwärzlicher Fleck. Fransen hellrötlich.

Unterseite: Vorderflügel zimtrot, im Saumfeld schwach violettgrau bestäubt. Hinterflügel einfarbig rötlichgrau.

Länge des Vorderflügels: 30 mm.

Patria: Deutsch-Ostafrika.

2. *Polyptychus fumosus* R. u. J. ♀.

Rothschild-Jordan bilden in ihrer „Revision of the lepidopteron family SpHINGIDAE“ das ♂ ab (Pl. II fig. 10) und bezeichnen das ♀ als unbekannt. Ich erhielt vor kurzem von der Firma H. Rolle, Berlin, ein ♀, das mit dem ♂ in der Zeichnung übereinstimmt und sich, abgesehen von den anatomischen Unterschieden, durch gestrecktere Flügel, hellere Farbe und unbestimmtere Zeichnung von diesem auszeichnet, wie dies bei vielen *Ambulicinen*, z. B. dem Pappelschwärmer *Amorpha* (*Smerinthus*) *populi* L. der Fall ist.

Patria: Deutsch-Ostafrika (Entebbe in Uganda).

3. *Pachylia syces* Hb., subspec. nova *syces cubensis* n. ♂♀.

Rothschild-Jordan charakterisieren die Inselform von *P. syces*, subspec. *insularis* R. u. J., folgendermaßen: Das helle Mittelfeld der Vorderflügel nicht unterbrochen (im Gegensatz zur Festlandsform *P. s. syces* Hb.), der Proximalrand derselben konkav, der Distalrand gerade oder dicht hinter der Mitte geschweift. Sie geben als Heimat Jamaica, Haiti und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Linstow Otto August Hartwig v.

Artikel/Article: [Smerinthas tiliae nh. obsoleta. 48-50](#)